

Ergebnisprotokoll

14. Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel am 30. Mai 2024 um 18:30 Uhr

Ort:	Kirche St. Peter
Teilnehmende:	ca. 40 Personen
Vertreter:innen Bezirksamt	Antje Markmann, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) Mia Börner, Klimaschutzmanagerin Gewerbe
Gesprächsführung	Ingrid Schneider, steg Hamburg
Ergebnisprotokoll	steg Hamburg

Tagesordnung

- TOP 1 Genehmigung Protokoll vom 07.02.2024
- TOP 2 Pilotprojekt Gewerbepark Hamburg-Nord (Klimaschutzmanagerin/Mia Börner)
- TOP 3 Informationen zum Fördergebiet
 - Renaturierung Tarpenbek
 - Fertigstellung Grünanlage Warnckesweg und Pehmöllers Garten
 - AG Borsteler Chaussee
 - Vorstellung Natascha Becker, Projekt LokalAktiv in Groß Borstel
 - Kreuzung Anni-Glissmann-Weg / Tarpenbek Wanderweg
- TOP 4 Verfügungsfonds
- TOP 5 Fragen und Hinweise aus der Runde / Sonstiges / Termine

TOP 1 Genehmigung Protokoll der Sitzung vom 07.02.2024

Frau Schneider von der steg und Frau Markmann vom Bezirksamt Hamburg-Nord begrüßen den Beirat. Die steg stellt die heutige Tagesordnung vor, die zusammen mit der Einladung zur Beiratssitzung verschickt wurde. Der Einladung beigelegt war das vorläufige Beiratsprotokoll Nr. 13. Von den Anwesenden gibt es keine Anmerkungen zum Protokoll. Damit ist das Protokoll Nr. 13 genehmigt.

TOP 2 Pilotprojekt Gewerbepark Hamburg-Nord

Frau Schneider begrüßt Mia Börner, Klimaschutzmanagerin Gewerbe des Bezirksamtes Hamburg-Nord. Frau Börner informiert über das Pilotprojekt Gewerbepark Nord in Groß Borstel. Der Gewerbepark hat eine Fläche von ca. 150 ha - inkl. Lufthansatechnik - und beheimatet rund 300 Unternehmen mit insgesamt 20.000 Arbeitsplätzen. Das Gebiet besteht aus großmaßstäblichen Gewerbestrukturen mit Branchenschwerpunkt auf flughafenaffinen Industrien und produzierendem Gewerbe. Der Gesamtumsatz liegt bei ca. 16 Mrd. Euro. Das Pilotprojekt, das seit drei Jahren läuft, hat das Ziel zum klimafreundlichsten Gewerbegebiet im Norden Hamburgs zu werden und wird in Kooperation mit der Handwerkskammer Hamburg, der Umweltpartnerschaft Hamburg und der Hamburger Handelskammer durchgeführt. Mittlerweile hat sich ein Netzwerk von über 20 aktiven Unternehmen mit vierteljährlichen Netzwerkveranstaltungen etabliert. Die größeren ansässigen Firmen sind alle Teil des Netzwerks, aber auch einige Handwerksbetriebe etc. Eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen und die Entwicklung einer Wort-Bild-Marke konnten als erste Meilensteine erreicht werden. 2022 startete eine Beratungskampagne zu Photovoltaik-Anlagen in Kombination mit Dachbegrünung (Solargründach) und Wasserrückhalt. 2023 wurde der Gewerbepark Hamburg-Nord nationaler Preisträger Klimaaktive Kommune. Mit dem Preisgeld sollen weitere Klimaschutzprojekte im Gewerbepark angestoßen werden. Ein aktuelles Projekt ist die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, die durch unternehmensübergreifende Maßnahmen und das Aufzeigen von Synergien zwischen den Unternehmen erfolgen soll. Als Ergebnis soll ein Energiekataster und eine Voruntersuchung für ein Nahwärmenetz inkl. Projektskizze für den BEW-Förderantrag einer detaillierten Machbarkeitsstudie erstellt werden. Bei allen Maßnahmen und Projekten wird auf Freiwilligkeit und das Aufzeigen von Vorteilen gesetzt. Perspektivisch soll das Projekt sich selbst tragen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse und erfolgreichen Maßnahmen auf weitere Gewerbegebiete in Hamburg übertragen werden.

Weitere Informationen zum Gewerbepark finden sich unter: <https://t1p.de/gewerbepark-hhnord>. Für Anliegen und Fragen steht das Klima-Team unter folgender E-Mail Adresse zur Verfügung: klimaschutz@hamburg-nord.hamburg.de.

In der anschließenden Diskussion wird der Wunsch geäußert, das Neubaugebiet Petersen Park und die dort geplanten Klimaschutzmaßnahmen im Beirat vorzustellen. Die Anregung nimmt das Bezirksamt und die steg für eine der kommenden Beiratssitzung mit.

TOP 3 Informationen zum Fördergebiet

Renaturierung Tarpenbek

Frau Markmann stellt die für dieses Jahr geplanten Renaturierungsmaßnahmen der Tarpenbek in Vertretung für ihre Kollegin Frau Weber, Fachamt Management des öffentlichen Raumes vor. Hintergrund der Maßnahme

ist die verpflichtende Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die besagt, dass europaweit alle Flüsse, Seen, Grundwasser und Küstengewässer bis spätestens 2027 in einen "guten Zustand" zu überführen sind. Im Oberlauf der Tarpenbek wurden bereits Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt und nun startet im Herbst 2024 die ökologische Aufwertung im Unterlauf der Tarpenbek im Abschnitt Lokstedter Brücke bis Rosenbrook Brücke. Natürliche Materialien wie Holz, Steine und Kies werden in den Bach eingebaut, um das Fließverhalten kleinräumig zu verändern. Dadurch bilden sich Nischen, in denen Tiere Lebensräume finden, die sie vor größeren Abflüssen schützen. Auch sollen Sekundärauen ausgebildet werden, um Überschwemmungsraum wiederherzustellen. Durch aufwendige Berechnungen in einem hydraulischen Modell wird sichergestellt, dass die vorgesehenen Maßnahmen zu keiner Verschlechterung des Abflussverhaltens der Tarpenbek führen. Die Bauarbeiten im ersten Abschnitt zwischen Lokstedter Brücke und Anni-Glissmann-Weg starten voraussichtlich am 01.10.2024. Der zweite Abschnitt zwischen Anni-Glissmann-Weg und Rosenbrook Brücke folgt voraussichtlich im Januar 2025 und dauert bis Ende Februar 2025. Während der Baumaßnahmen wird der Wanderweg in Abschnitten zeitweise gesperrt sein. Für die angrenzenden Kleingärten bleibt eine Zugänglichkeit erhalten. Benutzer:innen des Wanderwegs können auf den südlichen Weg entlang des Neubaugebiets Tarpenbeker Ufer ausweichen. Während des zweiten Bauabschnitts erfolgt die offizielle Umleitung über Anni-Glissmann-Weg, Brödermannsweg und Borsteler Chaussee. Die Maßnahme wird von der Umweltbehörde und RISE finanziert.

Auf Nachfrage erläutert Frau Markmann, dass die Renaturierung der Tarpenbek nicht mit der Instandsetzung des Wanderweges gekoppelt werden kann, da die Mittel für die Renaturierung an den jetzigen Zeithorizont gebunden sind und noch keine Planungen für die Instandsetzung/Verbreiterung des Weges vorliegen.

Fertigstellung zweier Grünanlagen

Frau Schneider berichtet über die Fertigstellung der Gestaltungsmaßnahmen in der Grünanlage Warnckesweg im April 2024 und Pehmöllers Garten im Mai 2024. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Sichtbarkeit der Parkeingänge wurden in der Grünanlage Warnckesweg neue Holzbänke aufgestellt, der Weg mit einer wassergebundenen Decke erneuert, neue Beete mit einheimischen Pflanzen angelegt sowie das Buschwerk entfernt. Im Pehmöllers Garten wurden eine neue Wegeführung, eine Freifläche für Parkaktivitäten sowie eine Bewegungsinsel mit Fitnessgeräten, die auch Rollstuhlfahrende nutzen können, angelegt.

Am Freitag, den 21. Juni 2024 findet die feierliche Einweihung der beiden Grünanlagen statt. Start ist um 16 Uhr in der Grünanlage Warnckesweg mit Spielen, Kaffee und Kuchen und um 17 Uhr geht es weiter im Pehmöllers Garten mit Fitness und Sport. Frau Markmann ergänzt, dass an den Sportgeräten im Pehmöllers Garten noch nicht die finale Tafel mit Erklärungen der Übungen aufgestellt wurde. Grund hierfür ist, dass die Anleitung für die Rollstuhlfahrenden noch nicht fertiggestellt wurde, aber eine Tafel mit Anleitungen für die TÜV-Abnahme der Geräte notwendig war.

Auf Nachfrage informiert Frau Schneider, dass die seinerzeit auf der Beteiligung zum Pehmöllers Garten gewünschte Slackline ebenfalls auf der Grünfläche realisiert wurde.

AG Borsteler Chaussee

Frau Schneider informiert zum Sachstand Borsteler Chaussee. Anfang des Jahres hat das Bezirksamt für zwei zentrale Abschnitte der Straße eine verkehrs- und freiraumplanerische Vertiefungsstudie in Auftrag gegeben. Die Büros ARGUS sowie Bruun und Möllers wurden mit der Studie beauftragt, um ein Leitbild und Gestaltungskonzept für die Borsteler Chaussee und ihre Nebenflächen zu entwickeln. Auch der Brödermannsweg wird bei der Studie mitbetrachtet. Die Bewohnerschaft wird zur Mitarbeit in der AG Borsteler Chaussee eingeladen, um die Studie durch die lokale Expertise zu unterstützen. Es sind zwei begleitende Workshops geplant. Interessierte können sich bei der steg unter der folgenden E-Mail-Adresse anmelden: grossborstel@steg-hamburg.de

Sobald der Termin für den ersten Workshop feststeht, wird dieser der AG bekannt gegeben. Den aus der Runde geäußerten Wunsch die Unterlagen und Pläne von ARGUS/Bruun und Möllers vor der AG an die Teilnehmenden zu verschicken, nehmen Frau Markmann und Frau Schneider auf.

Projekt LokalAktiv Groß Borstel

Frau Schneider begrüßt Frau Zerdeli und Frau Becker von „Unternehmer ohne Grenzen e.V.“ (UoG), die seit dem 01.04.24 im Fördergebiet mit dem Projekt „LokalAktiv“ tätig sind. Zuvor hatte Beschäftigung und Bildung sein Projekt „Lokale Wirtschaft“ zum 31.03.2024 beendet. „LokalAktiv“ läuft bis zum Ende des Jahres. Für die Folgejahre 2025 bis 2026 erfolgt eine Neuausschreibung.

Natascha Becker wird für Groß Borstel die Hauptansprechpartnerin vor Ort sein. Zu den Aufgaben von UoG gehört die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie Existenzgründer:innen. Angeboten werden Beratungen und Coachings sowie Mitarbeiterschulungen zu den Themen Betriebswirtschaft, Marketing und Digitalisierung. Der Aufbau und die Stärkung lokaler Netzwerke gehört ebenfalls zum Aufgabenspektrum von UoG.

Kontakt Daten Natascha Becker: Tel: 040 87 60 45 26, mobil: 0177 907 65 76
n.becker@uog-ev.de ; <https://www.lokal-aktiv.org/> ; www.unternehmer-ohne-grenzen.de

Nachtrag zum Protokoll: Die Sprechzeiten von Unternehmer ohne Grenzen sind mittwochs von 10-12 Uhr in der FYTT-Location, Borsteler Chaussee 102.

Gefahrenpunkt Kreuzungsbereich Anni-Glissmann-Weg / Tarpenbek-Wanderweg

Zum Prüfauftrag „Mehr Sicherheit für Fuß- und Fahrradverkehr an der Kreuzung Anni-Glissmann-Weg/Tarpenbek Wanderweg“ liegt eine Stellungnahme des Bezirksamts vor. Die Stellungnahme wurde im Einvernehmen mit PK 23 erstellt und dem Regionalausschuss am 27.05.24 mitgeteilt. Frau Schneider stellt dem Beirat die Inhalte der Stellungnahme in Stichpunkten vor:

- Schilder „Respekt“ weisen auf gegenseitige Rücksichtnahme hin, Zufußgehende haben Vorrang

- Eine bauliche Erweiterung ist im Kreuzungsbereich nicht möglich
- Für den Einbau von festen Umlaufsperrern ist nicht genügend Platz und würden Unterhaltungsarbeiten am Gewässer und entlang der Wege behindern
- Herausnehmbare Sperren sind erfahrungsgemäß sehr Vandalismus anfällig
- Ausreichende Sichtbeziehungen sind an der Kreuzung vorhanden; keine zusätzliche Beleuchtung erforderlich
- Durch das graue Betonpflaster ist die Nutzung eindeutig und bedarf keiner weiteren Ausschilde- rung
- Nachhaltige Lösung des Problems wird darin gesehen, gute Alternativen für Radfahrende zu schaf- fen im Rahmen Neuaufstellung des Bezirksroutenkonzepts

In der sich anschließenden Diskussion weisen anwesende politische Vertreter:innen darauf hin, dass die Stellungnahme des Bezirksamts aus ihrer Sicht unzureichend ist und ein neuer Antrag mit der Bitte um erneute Prüfung durch das Bezirksamt gestellt wurde. Es wird noch einmal betont, wie gefährlich der Kreuzungspunkt, vor allem für Schüler:innen und Fahrradfahrende zu Schul- und Arbeitsanfahrtszeiten, ist. Erst kürzlich ist es zu einem Unfall mit einer sehbehinderten Person und einem Radfahrenden gekommen. Als Lösung des Problems wird der Einbau herausnehmbarer Umlaufsperrern gesehen.

Folgende Beiratsempfehlung wird im Anschluss an die Diskussion zur Abstimmung gestellt:

Angesichts des Gefahrenpunkts im Kreuzungsbereich Anni-Glissmann-Weg/Tarpenbek-Wanderweg spricht sich der Beirat für den Einbau herausnehmbarer Umlaufsperrern oder anderer geeigneter baulicher Maßnahmen aus, um die Gefahrensituation zu entschärfen. Der Beirat bittet um zügige Umsetzung der Maßnahme, bevor es zu weiteren Unfällen kommt.

Abstimmungsergebnis der stimmberechtigten Teilnehmer:innen

26 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimmen 0 Enthaltung

Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

TOP 6 Verfügungsfonds

Frau Schneider informiert, dass im Verfügungsfonds für 2024 noch ca. 14.000 € zur Verfügung stehen. Zur heutigen Sitzung liegen drei Anträge in einer Gesamthöhe von 4.788,50 Euro vor.

Antrag 02/ 2024

Projekt: Sommerkonzert „Sommerzauber–ein märchenhaftes Tanzkonzert“ 15.07.

Antragstellende: Initiative Marcus und Dahl, Ulla Wolfram

beantragte Mittel: EUR 1.200,00

Eigen-/Drittmittel: EUR 2.160,00

Gesamtkosten: EUR 3.360,00

Abstimmungsergebnis der stimmberechtigten Teilnehmer:innen

21 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltung

Damit wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag 03/ 2024

Projekt:	Podcast: „Der Bote im Ohr“ – Bezuschussung für 11 Monate
Antragstellende:	Kommunalverein von 1889 in Groß Borstel, Gabriele Hafer
beantragte Mittel:	EUR 2.788,50
Eigen-/Drittmittel:	EUR 2.788,50
Gesamtkosten:	EUR 5.577,00

Abstimmungsergebnis der stimmberechtigten Teilnehmer:innen

21 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltung

Damit wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag 04/ 2024

Projekt:	Aktionstag Arnold Schönberg So. 15.09.2024 um 15:00 Uhr im Stavenhagenhaus, Ausstellung, Konzert, Vortrag und Koalitions-Schachspiel
Antragstellende:	Initiative Marcus und Dahl, Ulla Wolfram
beantragte Mittel:	EUR 800,00
Eigen-/Drittmittel:	EUR 1.090,00
Gesamtkosten:	EUR 1.890,00

Abstimmungsergebnis der stimmberechtigten Teilnehmer:innen

20 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltung

Damit wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Es verbleiben noch rund € 9.300 im Verfügungsfonds für 2024

TOP 7 Fragen und Hinweise aus der Runde / Sonstiges / Termine

Auf Nachfrage erläutert Frau Markmann, dass es keinen neuen Sachstand zum **Trafohaus** gibt. Momentan läuft die Eigentumsübertragung an den Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG). Zielsetzung ist nach wie vor das Haus in einfachem Standard zu sanieren und bis zum Baubeginn eine Zwischennutzung auszuprobieren.

Angesprochen auf die **Dreiecksfläche** am Brödermannsweg teilt Frau Markmann mit, dass diese im Rahmen der Neuaufstellung des Bebauungsplans Groß Borstel Zentrum nicht mehr als Straßenverkehrsfläche, sondern als Grünfläche ausgewiesen werden soll.

Zum Stand **Café im Stavenhagenhaus** gibt es keinen neuen Sachstand.

Eine Teilnehmerin (Kontakt ist dem Kommunalverein bekannt) sucht - inspiriert von der **Löwen-Skulptur** des Bildhauers Manfred Sihle-Wisse, die auf dem Gelände von Fördern & Wohnen, Borsteler Chaussee 301 steht - Mitstreiter:innen für ein Projekt zur Platzierung der Skulptur im Garten des Stavenhagenhauses oder von weiteren Skulpturen im öffentlichen Raum.

Termine im Stadtteil:

- Brückenfest Sa. 15.06.24 von 13 – 17 Uhr
- Stadtteilstfest Kommunalverein So. 01.09.24

Beiratstermine für 2024 jeweils 18:30 Uhr

- Do. 19. September
- Do. 28. November

Die steg bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schließt die Sitzung gegen 21.00 Uhr.